

Hochwertige Zahn-Implantate nach dem sanften MIMI[®]-Flapless-Verfahren

EIN IMPLANTOLOGIE-RATGEBER DER CHAMPIONS-IMPLANTS GMBH

- Innovative Schlüssel-Loch-Methodik
- Seit 25 Jahren bewährt
- Gewinner des Medizin Innovations Preises, Dubai, 2013
- Über 500.000 Implantationen weltweit
- Sofortimplantate – in nur einer Sitzung: ‚Kranker Zahn raus – Implantat rein‘
- Premium-Implantate ‚Made in Germany‘



**Mehr Lebensqualität
mit festen Zähnen!**

© 2015 Champions-Implants GmbH · Bornheimer Landstr. 8 · D-55237 Flonheim

4. Auflage 2015

V.i.S.d.P. Dr. Armin Nedjat

Für die in diesem Buch enthaltenen Angaben wird keine Gewähr hinsichtlich der Freiheit von gewerblichen Schutzrechten (Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen) übernommen. Auch in diesem Buch wiedergegebene Gebrauchsnamen, Handelsnamen und Warenbezeichnungen dürfen nicht als frei zur allgemeinen Benutzung im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung betrachtet werden. Die Verletzung dieser Rechte im Rahmen der geltenden Gesetze ist strafbar und verpflichtet zu Schadenersatz.

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung der Champions-Implants GmbH ist es zudem nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus in irgendeiner Form zu vervielfältigen.

Für Schäden, gleich welcher Art (Computer, Gesundheit, in finanzieller Hinsicht etc.), die aufgrund der Nutzung der in diesem Buch aufgeführten Informationen auftreten, wird keine Haftung übernommen.

VORWORT

Schön, wer in jedem Alter mit seinen eigenen Zähnen noch kraftvoll zubeißen kann. Leider ist es nur wenigen Menschen gegeben, die natürlichen Zähne ein Leben lang zu erhalten.

Die meisten Menschen verlieren im Laufe ihres Lebens durch Unfälle, Karies, Parodontitis (Zahnfleischentzündung) einige oder gar sämtliche ihrer Zähne – oder es fehlen Zähne von Geburt an durch eine genetisch bedingte Nichtanlage (Aplasie).

Fehlende Zähne werden klassisch durch eine Teil- oder Vollprothese, eine Brücke oder aber seit einigen Jahrzehnten durch ein oder mehrere Zahnimplantate mit aufgesetzter Zahnkrone ersetzt.

Unter den verschiedenen Implantationsverfahren hat sich das MIMI®-Flapless-Verfahren zum etablierten „Goldstandard“ auf dem Gebiet der zahnärztlichen Implantologie und der dazugehörigen Prothetik entwickelt. Das besondere daran ist, dass es i.d.R. ohne Schnitte, Blutungen und Nähte erfolgt.

Mit Stolz konnte ich für diese patientenfreundliche Schlüssel-Loch-Methodik 2013 sogar den Medizin Innovations Preis in Dubai entgegen nehmen.

Ihre zertifizierte Zahnarzt-Praxis gab Ihnen diese Patienten-Informationen-Broschüre, die Sie mit den vielen Vorteilen des MIMI®-Flapless-Verfahrens vertraut macht. Diese Information kann natürlich keine individuelle, ausführliche Beratung durch Ihre Zahnarztpraxis ersetzen, doch bin ich mir sicher, dass sie eine wertvolle Unterstützung für Ihre Entscheidungsfindung PRO Zahnimplantate im MIMI®-Flapless-Verfahren sein kann!

Herzlichst, Ihr



Priv.-Doz. Dr. med. dent. Armin Nedjat
Champions-Implants GmbH | CEO | Geschäftsführer
Entwickler des MIMI®-Flapless-Verfahrens
Medizin Innovationspreis, Dubai 2013
Diplomate ICOI



Anerkannter Autor von ca. 350 Fachartikeln, insbesondere auf dem Gebiet des MIMI®-Flapless-Verfahrens

Anerkannter Referent bei implantologischen Fachkongressen in deutscher, englischer und französischer Sprache

Zahlreiche Studienaufenthalte (neben vielen deutschen u.a. Harvard/Boston, San Antonio/Texas, Madison/Wisconsin (alle USA), Paris, Rom, Barcelona, Stockholm, Dubai, VAE)

Gast-Professur Jiao Tong Universität, Shanghai

Seit 2010 Präsident der ‚VIP-Zahnmediziner‘ (VIP-ZM / Verein innovativ-praktizierender Zahnmediziner/innen e.V.)

FEHLENDE ZÄHNE FÜHREN ZU PROBLEMEN

Neben den rein ästhetischen Gründen, eine Zahnlücke zu schließen – denn perfekte Zähne gehören in unserem Kulturkreis zu einem gepflegten Auftreten – gibt es natürlich auch medizinische Argumente, die dafür sprechen, eine Zahnlücke möglichst bald zu versorgen.

Beispielsweise können andernfalls die Nachbarzähne in eine Zahnlücke kippen oder der Gegenzahn im anderen Kiefer, der Antagonist, in die Zahnlücke hineinwachsen. Die Folge können Störungen der Kaufunktion, orthopädische Beschwerden (Hüfte) und eine schlechtere Verdauung sein, denn „Gesund beginnt im Mund!“.

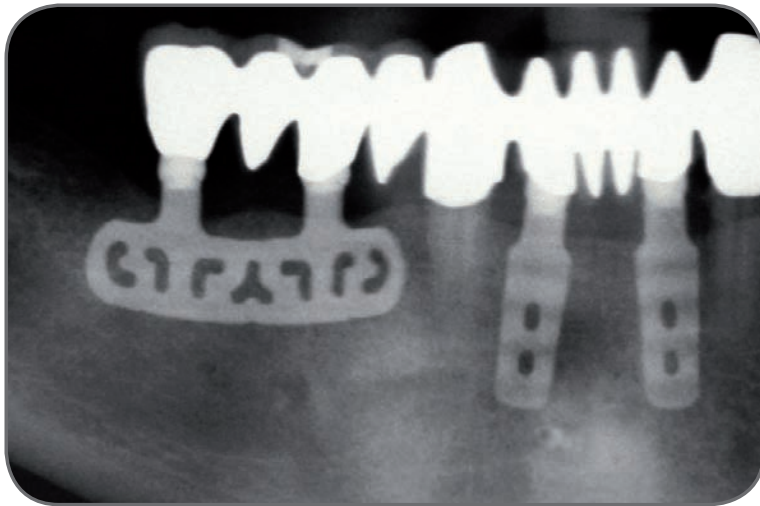
Die Mundhöhle sollte man als Gesamtheit sehen: Zähne, Muskulatur und Kiefergelenk stehen in einem direkten Zusammenhang und beeinflussen sich gegenseitig. Fehlt z. B. nur ein Zahn, so kann dies ganz erhebliche, negative Konsequenzen mit sich führen: Die Muskulatur verspannt sich, was zu chronischen Kopfschmerzen führen kann. Weitere bekannte Beschwerden als Folge von Zahnlücken können Gesichtsschmerz, Tinnitus („Ohrsausen“) bis hin zu Schwindel, Nackenverspannungen und Rücken- und Hüftleiden sein.

Darüber hinaus kann eine Zahnlücke nicht nur die Ursache von verschiedenen Beschwerden sein, sondern auch den Verlust weiterer Zähne nach sich ziehen (Domino-Effekt).



IMPLANTATE STATT PROTHESEN

Zahnimplantate sind künstliche Zahnwurzeln, meistens in Form von Schrauben, die in den Kieferknochen „eingepflanzt“ werden (vom lat. implantare: einpflanzen), um verloren gegangene Zähne zu ersetzen. Implantate tragen einen festen Zahnersatz, z. B. Einzelkronen oder Brücken, oder man kann mit ihnen herausnehmbaren Zahnersatz, z. B. eine komplette Prothese, sicher verankern. Implantate haben sich seit ca. 40 Jahren bewährt und sind mittlerweile in vielen Zahnarztpraxen und Zahnkliniken Bestandteil des Praxisalltags. Jedes Jahr werden alleine in Deutschland ca. 1.000.000 Implantate eingesetzt – mit steigender Tendenz.



Ein Blattimplantat aus der Anfangszeit der Implantologie ...



... und im Vergleich dazu ein modernes Premium-Implantat Champions® (R)Evolution®

IMPLANTAT IST NICHT GLEICH IMPLANTAT!

Da Zahnimplantate schon seit langer Zeit verwendet werden, haben sich nicht nur völlig unterschiedliche Implantatsysteme entwickelt (einige davon sind mittlerweile wieder vom Markt verschwunden), sondern auch unterschiedliche Implantationsmethoden.

Analog eines endoskopisch-internistisch/orthopädischen Eingriffs nach der Schlüssel-Loch-Methodik (Herzklappen-, Stent-, Gallenblasen-, Blinddarm- und Kniegelenks-OP) setzt sich immer mehr die MIMI®-Flapless-Methodik auf dem Gebiet der zahnärztlichen Chirurgie durch, die seit 25 Jahren etabliert ist.

Somit ist Implantat nicht gleich Implantat. Es gibt zwei Implantations-Methoden:

- Das KIV-Verfahren (**k**onventionelles **I**mplantations-**V**erfahren)
- Das MIMI®-Flapless-Verfahren (**m**inimal-**i**nvasive **M**ethodik der **I**plantation)

Bevor wir uns der patientenfreundlichen MIMI®-Flapless-Technik zuwenden, werfen wir auf der folgenden Seite einen Blick auf das KIV-Verfahren:

DAS KONVENTIONELLE IMPLANTOLOGIE-VERFAHREN (KIV)

Das KIV-Verfahren erstreckt sich zumeist über viele Monate (bis zu einem Jahr) mit etlichen Behandlungssitzungen, zumal wenn umfangreiche Knochenaufbauten erforderlich sind.

Bei der eigentlichen KIV-Operation wird der Knochen freigelegt und nach Platzierung des Implantats vernäht. Dieser Eingriff ist unweigerlich mit größeren Risiken einer Infektion (Entzündung), Schwellungen, Blutergüssen und Schmerzen verbunden.

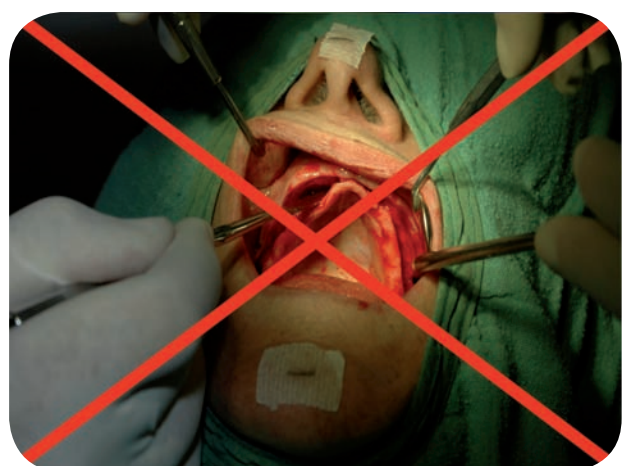
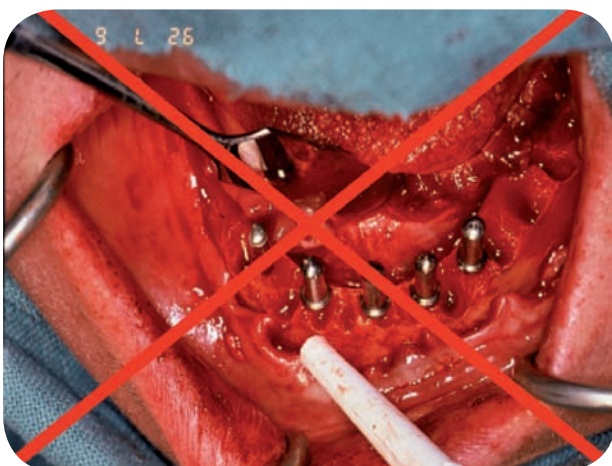
In der sogenannten prothetischen Phase (nach einigen Monaten, wenn das Implantat „eingehelt“ ist) wird dann wieder – unter örtlicher Betäubung – die Mund-Schleimhaut operativ eröffnet, das Implantat „freigelegt“, die Schleimhaut „geformt“, relativ umständlich ein Abdruck genommen (u. a. mit Röntgenkontrolle und „Offener Abformung“) und der Implantatkopf eingesetzt, auf dem dann der Zahnersatz befestigt wird.

Zusammen gefasst ist das klassische Implantationsverfahren durch die folgenden Nachteile gekennzeichnet:

- Mindestens zwei bis vier Sitzungen bzw. Operationen, i. d. R. mit ein- oder mehrmaligem Freilegen des Kieferknochens
- Große Gesamtbehandlungszeit bis zu einem Jahr
- Hohe Material- und Verbrauchskosten

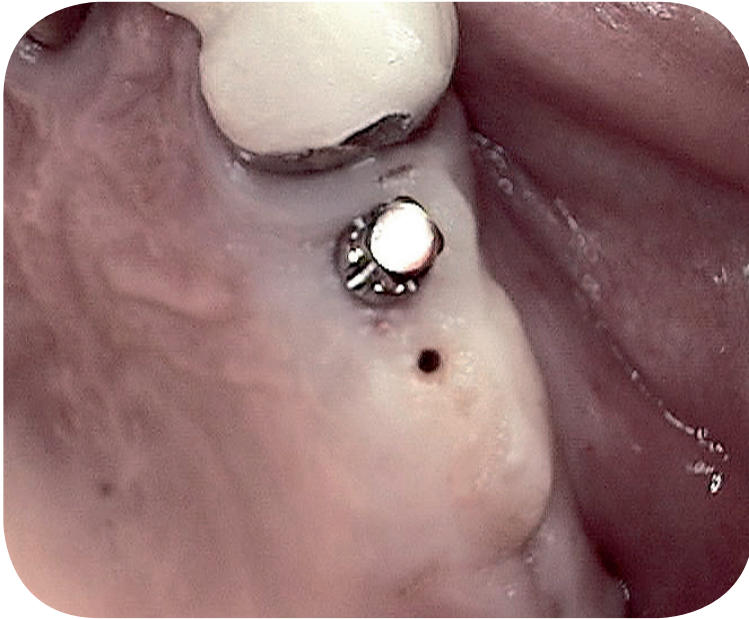


Kein Einzelfall: Einige Tage nach einer konventionell-operativen Implantation



Beim KIV-Verfahren arbeitet der Chirurg direkt mit Aufsicht auf den Kieferknochen.

MIMI® – FLAPLESS – DIE MINIMAL-INVASIVE METHODIK DER IMPLANTATION



Eine MIMI®-Flapless-Behandlung kann in jedem „normalen“ Behandlungszimmer durchgeführt werden. Jede Zahnextraktion („Ziehen eines Zahnes“) ist ein invasiverer Eingriff als eine Implantation im MIMI®-Flapless-Verfahren.

auch minimal-invasiv durchgeführt, da kleinere oder gar keine Schnitte der Weichteile zu geringeren Schmerzen nach der Operation führen – verbunden mit einer rascheren Erholung und Mobilisation. Diese Erkenntnisse aus der Chirurgie wurden vor über 25 Jahren auch auf Zahnimplantationen übertragen. Das MIMI®-Flapless-Verfahren ist inzwischen weltweit als der „Goldstandard“ der Implantologie anzusehen.

Eine Implantation nach dem MIMI®-Flapless-Verfahren ist in wenigen Minuten in nur einer Sitzung abgeschlossen.

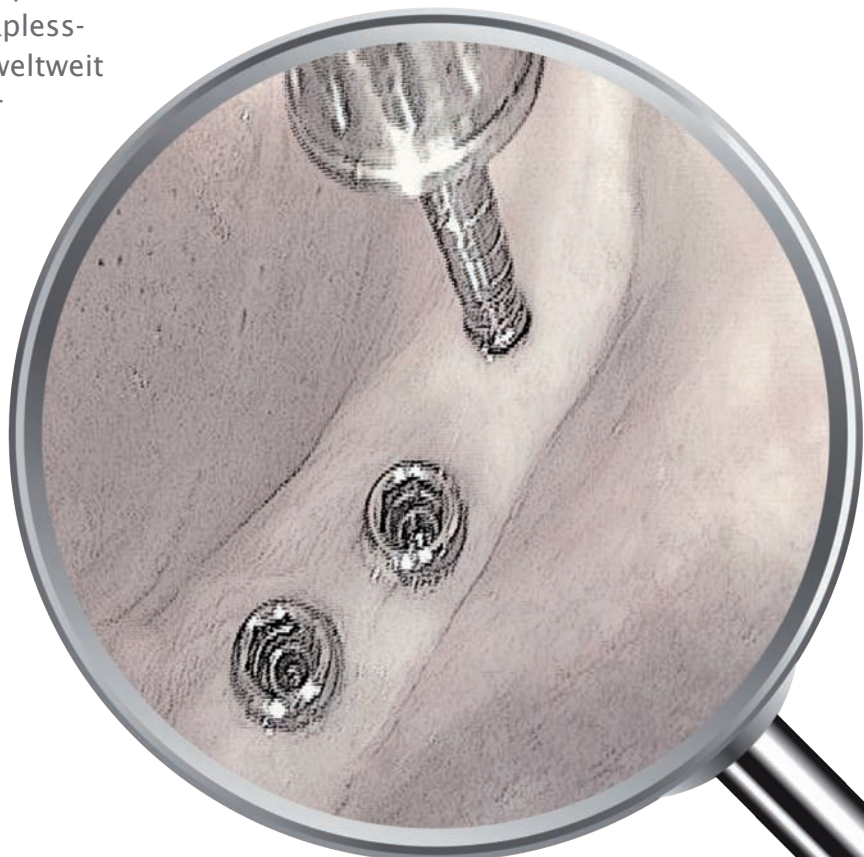
Aufklappungen der Mundschleimhaut (Zahnfleisch) sind in der Regel nicht erforderlich.

MIMI®-Flapless unterscheidet sich gegenüber KIV erheblich – sowohl in den organisatorischen, chirurgischen Zeitabläufen als auch im prothetischen Konzept.

MIMI®-Flapless greift die modernen Erkenntnisse der Knochenphysiologie und innovativ-hochwertiger Prothetik (Zahnersatz) auf.

„Minimal-Invasiv“ beschreibt in der Medizin allgemein operative Eingriffe, die die Haut und die Weichteile kaum oder möglichst wenig verletzen.

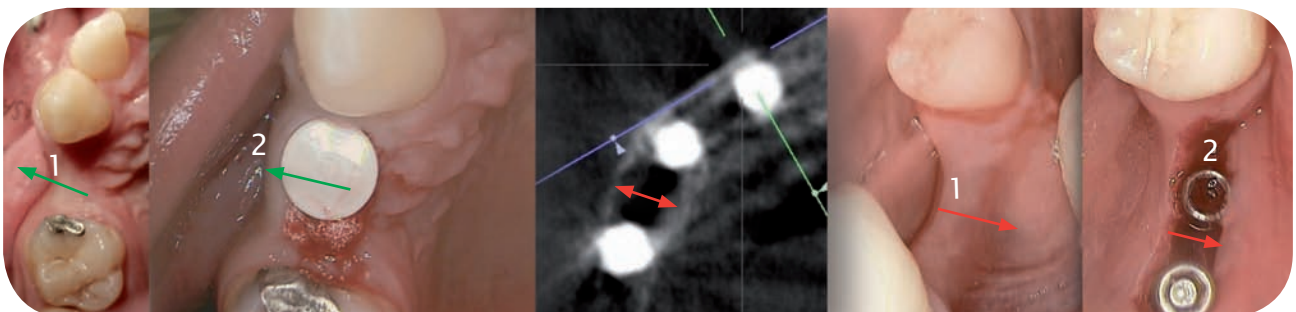
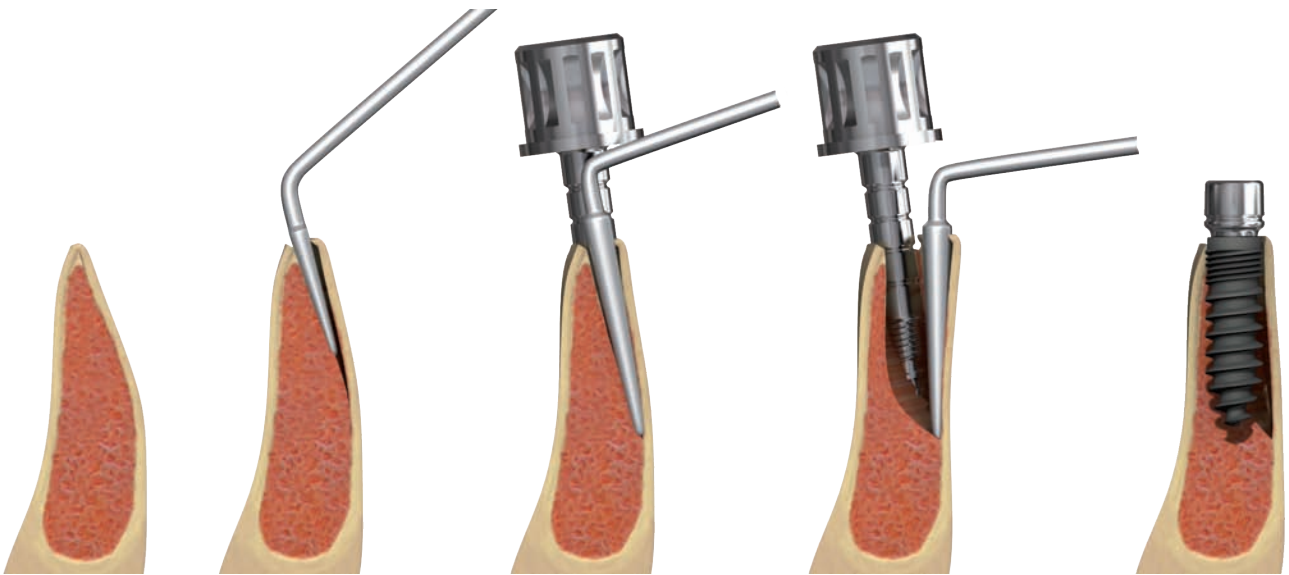
Herz-, Gallenblasen- oder auch Hüftgelenk- und Kniegelenk-Operationen werden heutzutage



MIMI®-FLAPLESS II AUCH BEI SCHMALEN KIEFERKNOCHEN

MIMI®-Flapless bedeutet für den Patienten aber nicht nur weniger Schmerzen und eine schnellere Erholung nach der Implantation, sondern es bietet die Möglichkeit auch selbst dann noch Implantate zu verwenden, wenn das Knochenangebot durch Knochenschwund (Atrophie) bereits sehr stark reduziert ist. Konkret reicht bei einer MIMI®-Flapless-Implantation ein horizontales Knochenangebot (Breite) von 3 mm und ein vertikales Angebot (Höhe) von 4 mm im Oberkiefer und 6 mm im Unterkiefer aus. Auf einen umfangreichen, teuren und schmerzhaften Knochenaufbau kann dadurch in vielen Fällen beim MIMI®-Flapless-Verfahren verzichtet werden.

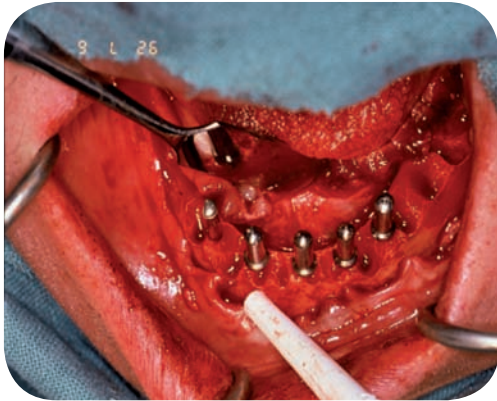
Dies gibt Prothesenträgern mit herausnehmbarem Zahnersatz völlig neue Perspektiven, denn auch bei Knochenschwund kann implantatabgestützter Zahnersatz verwendet werden – ohne aufwändige und schmerzhaft Knochenaugmentation.



Beim MIMI®-Flapless-Verfahren II wird ein schmaler Kieferkamm seitlich gedehnt und so verbreitert. Deutlich zu erkennen ist, wie der schmale Kieferkamm (1) verbreitert wurde (2) – innerhalb eines kurzen, schmerzfreien Eingriffs von wenigen Minuten.

VERGLEICH DES KIV- MIT DEM MIMI®-FLAPLESS-VERFAHREN

KIV-Verfahren



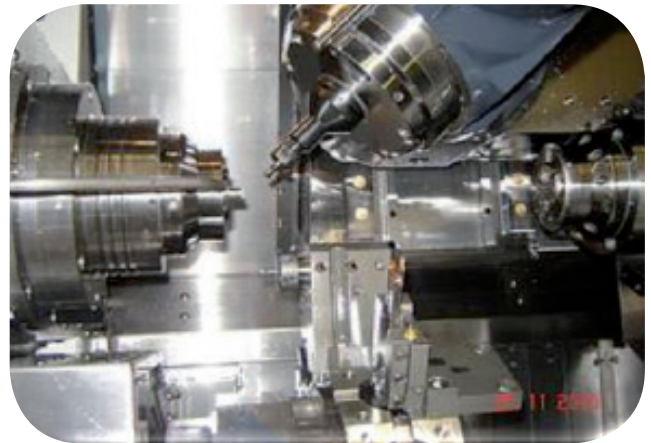
MIMI®-Flapless-Verfahren mit Champions®-Implantaten



- Mehrere aufwändige und lange Operationen
- Oft nur in Verbindung mit einem Knochenaufbau (Augmentation) mit Fremdmaterial oder nicht ortständigen Eigenknochen
- Erhöhte Gefahr von Entzündungen
- Schmerzhaft
- Für Raucher nur bedingt geeignet
- Teure Material- und Verbrauchskosten
- Implantatverluste in der Einheilungszeit erhöht
- Sofortimplantate (Zahnentfernung und Implantation in nur einer Sitzung) nur bedingt möglich
- Abschluss der Gesamtbehandlung i.d.R.:
 - Im Oberkiefer 6 - 8 Monate
 - Im Unterkiefer 3 - 4 Monate
- Keine Sofortbelastung
- Umdrehungszahl der Zylinderbohrer: 400 bis 1500 U/Min. Durch die hohe Umdrehungszahl besteht die Gefahr einer Überhitzung des Knochens, selbst wenn mit Wasserkühlung gearbeitet wird

- Nur eine kurze Operation
- Nur ein minimales Knochenangebot erforderlich und/oder MIMI®-Flapless II mit ortständigen Eigenknochen (Verbreitung des eigenen Kieferknochens)
- Minimierte Gefahr von Entzündungen
- Schmerzarm bis schmerzfrei
- Auch bei Rauchern einsetzbar
- Wesentlich preiswertere Materialkosten, gleiches zahnärztliches Honorar
- Sehr geringe Quote von Implantatverlusten durch bakteriell-bedingte Entzündungen – gerechnet ab dem Implantationszeitpunkt!
- Sofortimplantate möglich und auch empfehlenswert.
- Abschluss der Gesamtbehandlung i.d.R.:
 - Im Ober- und Unterkiefer 2 - 3 Monate
- Sofortbelastung im Ermessen des behandelnden Zahnarztes möglich
- Umdrehungszahl der konischen Dreikantbohrer (auch ohne Wasserkühlung möglich): 70 bis 250 U/Min

CHAMPIONS-IMPLANTS: QUALITÄT MADE IN GERMANY



Die Gesamt-Produktion der Champions®-Implantate samt Zubehör erfolgt ausschließlich an renommierten deutschen Standorten.



„EINE DER BESTEN OBERFLÄCHEN!“

STUDIE DER UNIVERSITÄT KÖLN, 2010

„BAKTERIENDICHTER MIKRO-SPALT!“

ZIPPRICH-STUDIE DER UNIVERSITÄT FRANKFURT, 2012

GEWINNER DES PREISES

„REGIO EFFEKT“

MAINZ 2010

MEDIZIN INNOVATIONS PREIS

DUBAI 2013

> 500.000 IMPLANTATIONEN

> 4000 KLINIKEN & PRAXEN

2. WELCHE LEBENSDAUER HABEN CHAMPIONS®-IMPLANTATE?

Ein Implantat ist so konzipiert, dass es Ihr Leben lang halten sollte. Empfehlenswert sind regelmäßige Prophylaxesitzungen und Nachkontrollen in Ihrer Praxis (2 – 3/ Jahr). Sollte einmal der Zahnersatz, die Zahnkrone, beschädigt werden, kann dieser problemlos repariert oder ausgetauscht werden.

3. WIE SICHER IST DAS MIMI®-FLAPLESS VERFAHREN?

Das Verfahren ist seit 25 Jahren etabliert und wissenschaftlich abgesichert – zahllose internationale Studien belegen dies immer wieder. Ihre zahnärztliche Praxis kann Ihnen bei Interesse aktuelle Studien zur Verfügung stellen.

4. WANN IST DER BESTE IMPLANTATIONSZEITPUNKT?

Muss bei Ihnen ein Zahn gezogen werden, ist oftmals der optimale Implantationszeitpunkt sofort in der gleichen Sitzung wie die Extraktion! Somit erhalten Sie nur eine örtliche Betäubung, ersparen sich einen zweiten Termin Monate später und verlassen die Zahnarztpraxis nicht mit einer Zahnlücke, sondern mit einem Provisorium über dem Implantat. Schon 2 – 4 Monate später kann i.d.R. der fertige Zahnersatz eingesetzt werden. Auch aus medizinischer Sicht spricht vieles für eine sogenannte „Sofort-Implantation“. Sie stellt fast die einzige Möglichkeit dar, dass sowohl Hart- als auch Weichgewebe an Ort und Stelle gehalten werden, wie sie zum Zeitpunkt der Extraktion vorhanden sind. Je länger man nach einer Extraktion wartet bis das Implantat eingesetzt wird, desto mehr baut sich der Knochen ab.



5. IST DAS EINBRINGEN EINES IMPLANTATES SCHMERZHAFT?

Nein!! Die allermeisten MIMI®-Flapless-Patienten berichten sogar von einer völlig schmerzfreien Behandlung. Schwellungen und starke Schmerzen, die sich auch über mehrere Tage nach dem Eingriff hinziehen, wie man es vom konventionellen Implantationsverfahren kennt, kommen bei MIMI®-Flapless praktisch nicht vor und die meisten Patienten können am folgenden Tag wieder ihren normalen Alltag aufnehmen. Das Einsetzen einer Antibiose über mehrere Tage wird i.d.R. von Ihrer Zahnarztpraxis verordnet.

6. WIE LANGE DAUERT DAS EINBRINGEN EINES IMPLANTATES?

Die eigentliche Insertion dauert nur wenige Minuten pro Implantat. Die örtliche Betäubung kennen Sie von anderen „normalen“ zahnärztliche Behandlungen, wie Füllungen, Wurzelbehandlungen oder dem Entfernen von Zähnen. Im Anschluss oder Wochen später werden i.d.R. mindestens zwei Abformungen der Mundsituation für den Zahnersatz genommen.

Um der Öffentlichkeit zu zeigen, dass hochwertige Premium-Implantate ohne großen technischen Aufwand in jeder Praxis gesetzt werden können, implantierte der Entwickler des MIMI®-Flapless-Systems zwei Patienten in einem normalen Verkehrsflugzeug (siehe auch Seite 22).

7. ÜBERNIMMT DIE KRANKENKASSE DIE KOSTEN FÜR EIN ZAHNIMPLANTAT?

Die Gesetzlichen Krankenkassen übernehmen einen Festzuschuss pro Zahnlücke, deshalb erhalten Sie den gleichen Zuschuss bei einer Implantatversorgung wie bei einer Brücken- oder Prothesenversorgung.

Bei Privatversicherten hängt der Zuschuss von Ihrem gewählten Tarif ab.



8. WARUM GENÜGT BEI MIMI®-FLAPLESS EIN GERINGERES KNOCHENANGEBOT ALS BEIM KONVENTIONELLEN VERFAHREN?

Weil man bei MIMI®-Flapless mit der Natur arbeitet und nicht gegen sie! Bei KIV kommen ausschließlich Zylinderbohrer zum Einsatz, die relativ umfangreich Knochenmaterial entnehmen.

Ganz anders dagegen beim MIMI®-Flapless-Verfahren, hier werden auch oder gerade bei schmalen Kieferknochen konische Dreikantbohrer eingesetzt, die den Knochen seitlich verdichten und nur sehr wenig Knochensubstanz entfernen.

Fachleute sprechen von einer Distraction, einer Verbreiterung des Knochens.



9. WELCHE MATERIALIEN WERDEN BEI ZAHNIMPLANTATEN VERWENDET UND KANN EIN IMPLANTAT VOM KÖRPER ABGESTOßEN WERDEN?

Titan Grad 4 (mit 99 % Titan-Anteil) gilt als bioverträglich ohne bekannte Körperabwehrreaktionen, deshalb sind Champions®-Implantate aus diesem Material gefertigt. Bei Verdacht einer Titan-Unverträglichkeit kann jeder Hausarzt Blutproben an spezielle Diagnostik-Labore schicken (z. B. www.imd-berlin.de). Die Kosten für die Tests belaufen sich bei Selbstzahlern auf ca. 150,- €. Als Alternative zu Titan-Champions® stehen Ihnen Zirkon-Implantate mehrerer Hersteller und der medizinische High-Tech-Werkstoff WIN!® PEEK zur Verfügung, der seit Jahren erfolgreich in der Chirurgie eingesetzt wird. Ihr Zahnarzt-Team wird Sie gerne beraten, ob diese Implantate bei Ihnen angebracht sind.



*Champions®-Implantat
aus Titan Grad 4*

10. MUSS MAN JEDEN VERLORENEN ZAHN DURCH EIN IMPLANTAT ERSETZEN?

Im Unterkiefer sind für 14 Zähne i.d.R. 18 Wurzeln, im Oberkiefer 22 Wurzeln von der Natur „vorgesehen“. Ein Implantat ist eine künstliche Zahnwurzel.

Die Konsenskonferenz Implantologie (Berufsverband der Oralchirurgen e.V. (BDO), Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI), Deutsche Gesellschaft für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG), Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V. (DGI), Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) empfiehlt eindeutig, dass möglichst **jeder Zahn** mit einem Implantat ersetzt werden sollte.

Die **Mindestanzahl** beträgt

- Im Oberkiefer für eine festsitzende Versorgung 8 Pfeiler
- Im Oberkiefer für einen herausnehmbaren Zahnersatz 6 Pfeiler
- Im Unterkiefer für einen festsitzenden Zahnersatz 6 Pfeiler
- Im Unterkiefer für einen herausnehmbaren Zahnersatz 4 Pfeiler

Bei einer sogenannten „Locatoren-Versorgung“ bei herausnehmbarem Zahnersatz hat sich in der Praxis jedoch gezeigt, dass die Hälfte dieser Pfeiler ausreichend sein kann.

DER MIMI® – FLAPLESS – EINGRIFF

Sicher wird es Sie jetzt interessieren, wie denn nun eine Implantation nach dem MIMI®-Flapless-Verfahren abläuft.

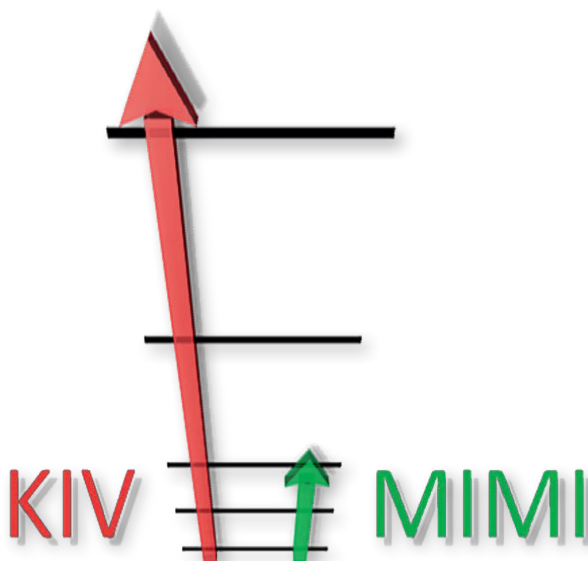
So viel schon einmal vorab: Eine MIMI®-Flapless-Implantation verläuft ziemlich unspektakulär und Sie werden von dem kurzen Eingriff kaum etwas spüren.

ANAMNESE UND BERATUNG

Am Beginn jeder Behandlung steht immer die individuelle Beratung. Ihr Zahnarzt wird Sie ausführlich über Implantate – aber auch alternative Therapien, zum Beispiel Brücken oder Teilprothesen – informieren. In der anschließenden Anamnese wird Sie Ihr Behandler nach allgemeinen Erkrankungen sowie Beschwerden im Mund-/Kieferbereich fragen, um festzustellen, ob es Kontraindikationen gibt, die eine Implantation generell oder zum aktuellen Zeitpunkt ungeeignet erscheinen lassen.

Im Behandlungszimmer prüft der Zahnarzt anschließend die Nachbarzähne und den Antagonisten, also den im anderen Kiefer gegenüberliegenden Zahn. Er wird anhand eines Röntgenbildes (zweidimensional) ggf. auch anhand eines DVTs (dreidimensionales Röntgenbild) den Zustand der Kieferknochen beurteilen. Denn dieser ist entscheidend für die Einheilung und spätere Haltbarkeit des Implantates.

Kommt Ihre Zahnarztpraxis – in Absprache mit Ihnen – zu dem Schluss, dass eine Implantation indiziert ist, wird sie Ihnen einen Heil- und Kostenplan erstellen, den Sie, auch als Privatpatient, zunächst Ihrer Krankenkasse zur Genehmigung einreichen sollten. Anschließend können Sie einen Termin für den Eingriff vereinbaren.



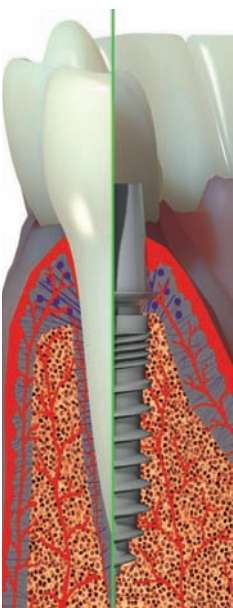
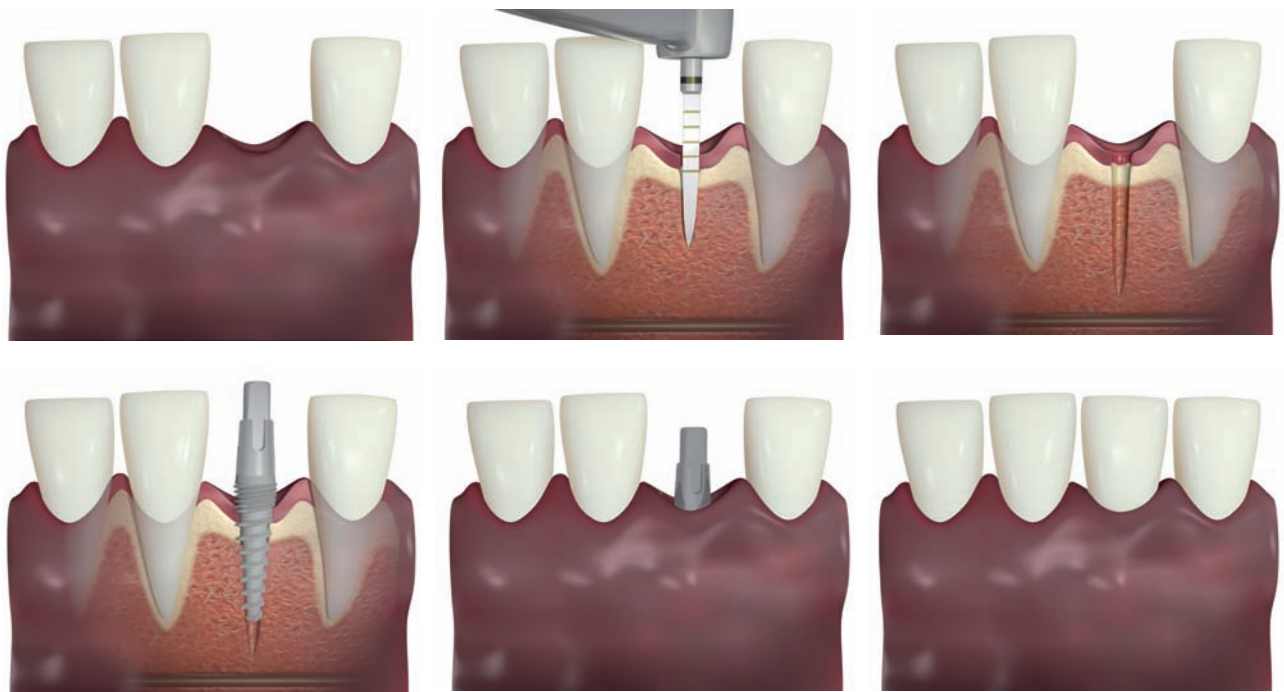
Zeitlicher Vergleich zwischen KIV und MIMI®-Flapless

Während bei MIMI®-Flapless-Patienten i. d. R. bereits 2 oder 10 Wochen nach der Implantation die Behandlung vollständig abgeschlossen ist, kann sich eine KIV-Behandlung bis zu 12 Monate erstrecken – sofern keine Augmentation erforderlich ist. Diese würde die Behandlungszeit noch einmal verlängern.

MIMI®-FLAPLESS-IMPLANTATION MIT CHAMPIONS® – DIE IDEALE KOMBINATION

Der Implantationsvorgang selbst dauert nur wenige Minuten und wird gewöhnlich unter örtlicher Betäubung durchgeführt. Eine normale Zahnextraktion ist i. d. R. ein größerer Eingriff mit mehr Komplikationsmöglichkeiten. MIMI®-Flapless operierte Patienten nehmen in den meisten Fällen schon am nächsten Tag wieder ihren gewohnten Lebensrhythmus auf.

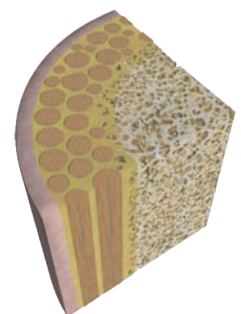
Nach der Anästhesie wird, ohne systematische Aufklappung des Zahnfleisches, ein klein-dimensionierter Knochenschacht gebohrt, durch den das leicht konische Implantat mit kontrollierter Kraft „hineinkondensiert“ wird. Da der Durchmesser des Implantates größer ist als die Bohrung, wird der umliegende, periimplantäre Knochen „lateral verdichtet“



und das Implantat ist quasi von Beginn an mit dem Knochen fest verbunden. Der Fachbegriff dafür ist „primärstabil“.

Das Periost (die Knochenhaut) wird bei einer MIMI®-Flapless-Implantation gar nicht oder nur wenig verletzt.

Beim MIMI®-Flapless-Verfahren wird das Periost nicht abgelöst, wie es beim konventionellen Implantations-Verfahren üblich ist.



Das Periost – die Knochenhaut – umschließt den gesamten Knochen.

NACH DER IMPLANTATION

Nach der MIMI®-Flapless-Implantation sollten Sie sich noch den restlichen Tag schonen und die Schmerzmittel und gegebenenfalls auch Antibiotika, die Ihnen Ihr Zahnarzt verordnet hat nach Anweisung einnehmen. In der Regel können Sie jedoch bereits am nächsten Tag Ihren Alltag wieder aufnehmen.

Champions®-Implantate werden primärstabil inseriert, sie sind noch nicht „fest“, da sie noch nicht eingewachsen sind. Die Festigkeit nimmt – wie bei allen Titan- und Keramik-Implantaten – sogar in den nächsten 3 Wochen zunächst ab – die Grafik unten veranschaulicht Ihnen, wie die Osseointegration (das Verwachsen des Implantats mit dem Knochen) innerhalb der ersten 75 Tage abläuft. Bis zum 21. Tag sinkt die Stabilität auf etwa 40 % des Wertes direkt nach der Implantation. Erst nach rund 3 Monaten ist das Implantat vollständig eingewachsen und kann wie ein echter Zahn belastet werden.

Dies ist bei jedem Implantat so und hängt mit dem Knochenumbau zusammen, der ständig für eine Erneuerung der Knochensubstanz sorgt.

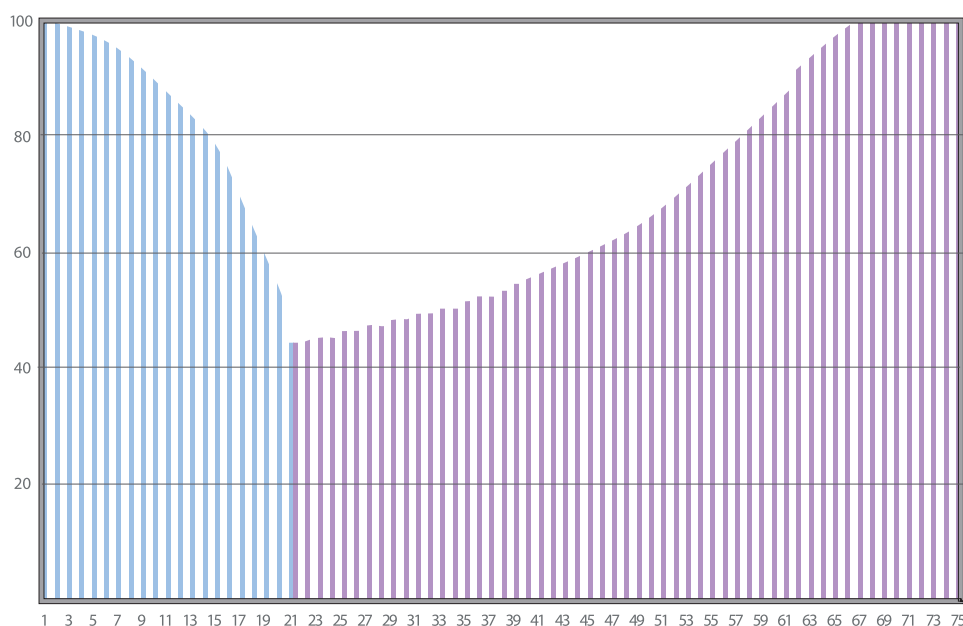
Das Implantat nicht überbelasten

In den ersten 8 Wochen nach der Implantation ist für ein erfolgreiches Einwachsen Ihre Mithilfe ganz besonders wichtig. So sollen Implantate niemals lateral, also seitlich, belastet werden. Axiale Belastungen in Längsrichtung (zum Kieferknochen hin) haben dagegen keinen negativen Einfluss auf das Einwachsen.

Bitte beachten Sie, dass je nach inseriertem Implantat, aus der Schleimhaut ein Pfosten von bis zu ca. 8 mm heraus schaut. Sie sollten mit der Zunge nicht daran spielen oder gar seitlich dagegen drücken, denn dies kann zu Lockerungen des Implantats führen.



Diese Grafik zeigt, wie das Implantat in den ersten 3 Monaten einwächst: In der blauen Phase nimmt die Stabilität zunächst ab, um dann während der roten Phase bis zum endgültigen Einwachsen wieder zuzunehmen.



SOFORTIMPLANTATE

Diese Frage beschäftigt viele: Wann ist der beste Zeitpunkt einer Zahnimplantation?

Der bestmögliche Zeitpunkt ist, nach gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen, direkt im Anschluss der Zahnextraktion. Bei einer Implantation bis zu vier Wochen nach der Zahnentfernung spricht man von einer sog. „verzögerten Sofortimplantation“.

So wird sowohl das Hart- als auch das Weichgewebe „an Ort und Stelle“ gehalten und es gibt keinen oder nur einen geringen Knochen-Abbau nach der Zahnextraktion.

Ihr Praxis-Team wird Sie umfänglich über diese modernen Implantationsmethoden aufklären.



Ausgangssituation: Lücke regio 17, nicht erhaltungswürdige Zähne 16 und 15. In nur einer Sitzung wurden die Zähne schonend entfernt und drei Champions®-Implantate sanft implantiert.

Nach drei Monaten wurden die Implantate bereits mit deren Abutments (Aufbauten) versorgt und die definitiven Keramikronen eingebracht.

Kontrollröntgenbild nach vier Monaten

Die mittlerweile schon legendäre Implantation von zwei Patienten in einem Verkehrsflugzeug 2010 erzeugte in der Öffentlichkeit großes Interesse an der MIMI®-Flapless-Implantologie.

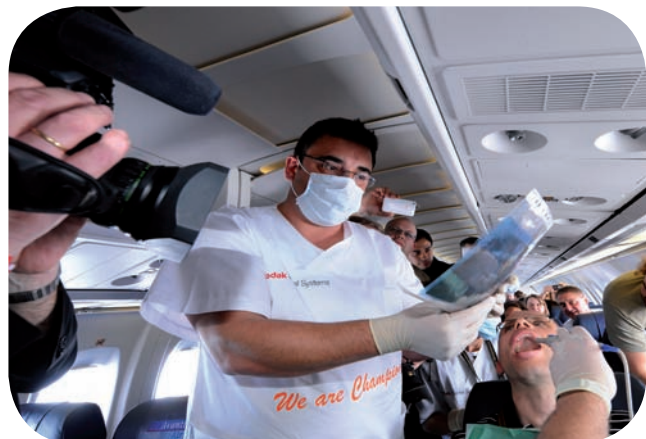


Radio, Fernsehen, Zeitschriften und Magazine berichteten ausführlich über dieses Implantologie-Event.



DIESE ZIELE WURDEN DAMIT IN DER ÖFFENTLICHKEIT ERREICHT:

- ‚Entmystifizierung‘ der Implantologie
- Demokratisierung der Implantologie in die ‚normale‘ Zahnarztpraxis ...
- Implantologie ist in jeder Praxis möglich!



SIE ALLEINE HABEN DIE ZUKUNFT IHRER GESUNDHEIT JETZT IN DER HAND!

Für alle Patienten, die seit Jahren nicht mehr fest zubeißen konnten und wegen einer unvorteilhaften Prothese nicht mehr herzhaft gelacht haben, bedeuten Implantate eine enorme Steigerung der Lebensqualität. So kann z. B. eine seit Jahren störende Gaumenabdeckung durch Implantate entbehrlich werden – man schmeckt und fühlt wieder wie früher.

Die Schonung gesunder Nachbarzähne, ein natürliches Aussehen und der Erhalt des Knochens leuchten vielen Patienten als wichtigste Argumente für ein Implantat ein.

Die zunächst vielleicht höheren Aufwendungen erscheinen in einem ganz anderen Licht, wenn Implantate Lebensqualität und Gesundheit verbessern und teure Reparaturkosten vermeiden.

Für Fragen, Anregungen und Wünsche steht Ihnen natürlich Ihre zertifizierte MIMI®-Zahnarztpraxis/-Klinik gerne zur Verfügung.

*Wir schenken Ihnen Ihr Lächeln zurück!
Innerhalb von wenigen Wochen mit
Champions®-Premium-Implantaten im
MIMI®-Flapless-Verfahren!*



IN DIESER PRAXIS ERHALTEN SIE IHR LÄCHELN ZURÜCK ...

... MIT CHAMPIONS® IM MIMI®-FLAPLESS-VERFAHREN

- Innovativ – seit 25 Jahren bewährt
- Schmerzfrei – sanftes Schlüssel-Loch-Verfahren
- Auch für Risiko-Patienten geeignet
- Einfach – erfolgreich – bezahlbar
- Bis ins hohe Alter anwendbar

SEIEN SIE ES SICH WERT!



Ihre zertifizierte Champions®-Praxis



Patentbeschränkung deutsch 2014
Version 2015-04